

TOP 16 – STAND UND PERSPEKTIVE DER AKTUELLEN NIEDERSÄCHSISCHEN FÖRDERKULISSE

– Hochschulöffentlich –

Unterlage für die 191. Sitzung des Senats der Leuphana Universität Lüneburg am 11. Dezember 2024 (3. Sitzung im Wintersemester 2024/25).

Drucksache: 1062/191/3 WiSe 2024/2025

Ausgabedatum: 04. Dezember 2024

Sachstand

Wie in verschiedenen Sitzungen des Senats ab Juli 2020 berichtet, wurde durch die Wissenschaftliche Kommission Niedersachsen (WKN) im Auftrag des MWK eine Potentialanalyse des niedersächsischen Wissenschaftssystems durchgeführt. Der Bericht der Leuphana wurde im Februar 2021 eingereicht. Im Frühjahr 2022 nahm die Leuphana an einer Anhörung bei der WKN zur Potentialanalyse der niedersächsischen Hochschulen teil. Im April 2023 übermittelte die WKN einen Bericht zur Potentialanalyse an die niedersächsischen Hochschulen mit ihren Empfehlungen.

Mit dem Förderprogramm zukunft.niedersachsen stehen rund 576 Mio. Euro aus der Sonderdividende des Porsche-Börsengangs und mit weiteren Dividenden insgesamt über eine Mrd. Euro für die niedersächsische Wissenschaft für die Jahre 2023-2032 zur Verfügung. Es gibt eine große Bandbreite von Ausschreibungen aus zukunft.niedersachsen, von denen einige einschlägig sind für die Programmatik der Leuphana sind. Sowohl Förderungen hieraus, die im Zusammenhang mit den Zielvereinbarungen des Landes stehen (z.B. sog. Säule I Förderungen) als auch weitere Förderformate, wie z.B. die drei erfolgreich eingewobenen Wissenschaftsräume (sog. Säule II Förderungen) und weitere Anträge (z.B. die strategische Standortförderung im Rahmen der Linie „Potentiale strategisch entfalten“) sollen jeweils den Bezug zum Prozess der Potentialanalyse herstellen.

Die Leuphana verfolgt das Ziel, bei möglichst allen einschlägigen Programmlinien von zukunft.niedersachsen erfolgreich zu sein. Zum einen ist ihre Landeszuführung im Landesvergleich weiterhin gering, weshalb die Leuphana für ihre Entwicklung auf Sondermittel angewiesen ist. Zum anderen bietet der Förderwettbewerb generell die Chance, kontinuierlich zu lernen, in Förderkontexten mit hochkarätig besetzten Gutachtendengremien (z.B. „Potentiale strategisch entfalten“) erfolgreich zu sein, die für den dauerhaften Erfolg der Leuphana unabdingbar sein werden. Strategisch geht es also darum, zusätzlich zu den bestehenden Forschungs-, Lehr- und Transferleistungen weitere Handlungsoptionen zu erschließen, die auf die weitere Wettbewerbsfähigkeit für anspruchsvolle Förderformate und die damit die wissenschaftliche Sichtbarkeit und Anerkennung langfristig zu stabilisieren und auszubauen. Nachfolgend wird ein aktueller Gesamtüberblick über das Engagement und die Erfolge der Leuphana in der aktuellen niedersächsischen Förderlandschaft gegeben.

a) Standortförderung (Säule I)

(siehe auch Senatssitzungen vom Oktober und November 2023)

Im Rahmen des Prozesses zur Brückenziele vereinbarung 2024/2025 sollte unter Bezugnahme auf die vorgelegten Strategiepapiere und Priorisierungen (aus dem Prozess WKN Gesamtpotentialanalyse) ein Konzept für die standortbezogene Entwicklung eingereicht werden. Die an der Leuphana seit Oktober 2023 für drei Jahre geförderten Maßnahmen umfassen drei Postdoc-Stellen für die drei Forschungsschwerpunkte „Digitale Kulturen“, „Nachhaltigkeitsmanagement“ und „Empirische Bildungsforschung“, Sachmittelunterstützung für die drei Forschungsinitiativen „Kulturen des Konflikts“, „sozial-ökologische



Systeme“ und „Leuphana Center for Organization & Social Transformation“ (LOST), sowie eine Stelle für übergreifende Wissenschafts- und Forschungskommunikation.

b) Förderung der Vernetzung der Niedersächsischen Hochschulen miteinander durch sogenannte „Wissenschaftsräume“

(siehe auch Senatssitzungen vom Juni 2022, Juni 2023, Juli 2023, Oktober 2023, November 2023, Dezember 2023, April 2024, Mai 2024 und Juli 2024)

Im Rahmen der Säule II der Brückenzielvereinbarung, die mit Bezug auf die Potentialanalyse des niedersächsischen Wissenschaftssystems abgeschlossen wurde, sollen sogenannte standortübergreifende Wissenschaftsräume (fokussiert auf Forschung, Lehre und Transfer) gezielt unterstützt werden. In der Förderlinie „Wissenschaftsräume“ waren drei Anträge unter Federführung der Leuphana erfolgreich:

- Future Trends in Education (Sprecher*in Prof. Abels und Prof. Pietsch), Partner: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Universität Osnabrück
- Nachhaltigkeitsgovernance globaler Wertschöpfungsketten (Sprecher Prof. Newig), Partner: Universität Osnabrück; GIGA German Institute of Global and Area Studies (Hamburg)
- Verhaltensökonomik und gesellschaftliche Transformation (Sprecher Prof. Mechtel), Partner: Georg-August-Universität Göttingen, Leibniz Universität Hannover, Technische Universität Clausthal, Universität Vechta, Universität Osnabrück, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fraunhofer Institut für Angewandte Informationstechnik

Auch der Antrag „ProSaDi – Provenienz- und Sammlungsforschung Digital“, unter Federführung der Universität Oldenburg und mit Beteiligung der Leuphana, befindet sich unter den insgesamt 16 geförderten Anträgen.

c) Prozess für den Antrag im Förderprogramm „Potenziale strategisch entfalten“

(siehe auch Senatssitzungen vom Juli 2020, Januar 2021, Februar 2021, Oktober 2021, Januar 2022, April 2022, Juli 2023, Oktober – Dezember 2023, Januar – November 2024)

Anknüpfend an die Potentialanalyse und zur Förderung der strategischen Standortentwicklung wurde die Ausschreibung „Potenziale strategisch entfalten“ aus dem Förderprogramm zukunft.niedersachsen ausgeschrieben. Zum Förderformat „Potenziale strategisch entfalten“ wurde seit September 2023 ein Vorbereitungsprozess durch den Vizepräsidenten Forschung, Prof. Dr. Erich Hörl, gemeinsam mit den Forschungsdekanen geführt und gemäß der WKN-Potenzialanalyse die profilbildende Forschungsentwicklung und deren infrastrukturelle Unterstützung in den Mittelpunkt des Antragsvorhabens gestellt. Mit der im Februar 2024 erfolgten Veröffentlichung der Ausschreibung zur profilbildenden Standortentwicklung. Der Antrag der Leuphana „Embracing Transformation through research, education and knowledge exchange“ wurde fristgerecht am 12. Juli 2024 eingereicht, eine Begutachtungssitzung mit einem (inter)national besetzten Gutachtengremium fand am 28. November 2024 in Hannover statt. Die Entscheidung zur Förderung wurde für Januar 2025 angekündigt, der Förderbeginn bei positiver Begutachtung soll bereits im ersten Quartal 2025 erfolgen.

d) Start-up-Aktivitäten der niedersächsischen Hochschulen stärken.

(siehe auch Senatssitzungen vom November 2023, Juli 2024 und Oktober 2024)

Am 01. Juli 2024 wurde die Ausschreibung „Science Startups - Stärkung der Entrepreneurship-Sensibilisierung und -Ausbildung sowie Gründungsvorbereitung durch und an niedersächsischen Hochschulen“ veröffentlicht. Ziel der Ausschreibung war es, niedersächsische Hochschulen dabei zu unterstützen, Umfang und Wirksamkeit ihrer Gründungssensibilisierung zu steigern, innovative neue Maßnahmen umzusetzen und die Gründungsaktivitäten in den nächsten fünf Jahren auf ein neues Qualitätsniveau zu heben. Hierzu werden Hochschulen bei der Konzeption und Umsetzung bedarfsgerechter und maßgeschneideter Vorhaben gefördert, die zu einer optimierten Sensibilisierung, Ausbildung, Qualifizierung und Beratung von Gründungsinteressierten führen und so die Zahl der erfolgreichen wissenschaftlichen Ausgründungen aus niedersächsischen Hochschulen im Förderzeitraum wesentlich steigern sollen.

Die Leuphana hat einen Antrag „Leuphana Sciencepreneurship Gateway (LSG)“ am 15. Oktober 2024 eingereicht. Eine Entscheidung wird Anfang 2025 erwartet.



e) Internationalisierungsstrategie

(siehe auch Senatssitzungen vom November 2023, Dezember 2023, Dezember 2023 und Januar 2024)

Am 25. November 2024 wurde in einer Pressemitteilung die Ausschreibung „Niedersachsen international“ vorgestellt. Ziel der Ausschreibung ist, mit Partnerschaften über die Landesgrenzen von Niedersachsen hinaus den wissenschaftlichen Austausch zu fördern und von internationalem Know-How zu profitieren. Mit diesem Ziel wird nun die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit Schottland vertieft, in dem beispielsweise bereits laufende bzw. konkret geplante niedersächsisch-schottische Forschungskooperationen gefördert werden. Zudem soll Niedersachsen noch attraktiver für internationale Studierende und Forschende werden. Gefördert werden Pilotprojekte zur Studierendengewinnung, Studienbegleitung und Sicherung des Studienerfolgs. Für diese Vorhaben stehen 5 Millionen Euro bereit. Weitere Details zur Ausschreibung werden zeitnah erwartet.

In der Sitzung sollen die Inhalte vorgestellt werden und nächste Schritte diskutiert werden.